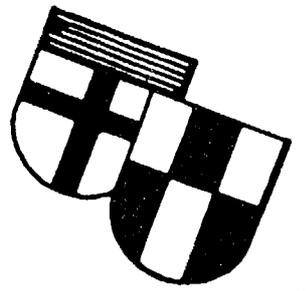


Orts- gespräch

DETTINGEN-WALLHAUSEN

Juli 80
Nr. 61



Dettingen - Wallhausen 15 Jahre Stadtteil von Konstanz

Ein kommunalpolitischer Jahrestag für Dettingen - Wallhausen war der 22. April 1990. An diesem Tag vor 15 Jahren wurde die Eingemeindung unseres Doppelortes nach Konstanz vollzogen. Da muß es auch erlaubt sein, ohne in den alten Wunden rühren zu wollen, nach dieser Zeitspanne Rückschau zu halten und die Entwicklung von Dettingen-Wallhausen als Stadtteil von Konstanz zu betrachten. Interessant dürften dabei auch ein Vergleich mit unseren etwa gleich großen, aber selbständig gebliebenen Nachbargemeinden Allensbach und Reichenau sein.

Zufriedenheit in Dettingen-Wallhausen?

Die Eingemeindung in eine im Vergleich zu unserem Ort doch große Stadt Konstanz mit ihren vielfältigen Aufgaben mußte zwangsläufig Nachteile für unsere Gemeinde, die vor 15 Jahren über eine gute Infrastruktur verfügte und gar nicht "eingemeindungsreif" wie manche andere Ortschaft war; bringen. Natürlich, die Nahverkehrsverbindungen zur Kernstadt wurden fast optimal gestaltet. Aber diesem Vorteil stehen auch nicht unerhebliche Nachteile auf anderen Gebieten gegenüber. Der erforderliche Finanzbedarf für notwendige Vorhaben zur Erhaltung und Gestaltung unseres Dorfes wird nur unzureichend befriedigt. Eine selbständige Gemeinde Dettingen-Wallhausen hätte hier viel größere Möglichkeiten, wie die Entwicklungen im vergleichbaren Gemeinden zeigen.

Konstanz gibt sich zwar Mühe, aber ... Sicher, die Stadt Konstanz ist bemüht, die eingemeindeten Stadtteile mit den notwendigen Finanzmitteln auszustatten. Doch die Kernstadt hat selbst einen enormen Finanzbedarf für

dringende Infrastrukturmaßnahmen. Dazu kommen die Aufgaben für die Stadt, herrührend aus ihrer Funktion als kulturelles Oberzentrum. Allein schon das in diesem Zusammenhang in den nächsten Jahren geplante "Haus der Musik" wird weit über 50 Millionen verschlingen. Da bleibt für Dettingen-Wallhausen jeweils nur Geld für das Allernotwendigste übrig. Die schon erwähnten selbständig gebliebenen Nachbargemeinden Allensbach und Reichenau können sich neben dem unbedingt Notwendigen schon auch mal das eine oder andere "nur" Wünschenswerte leisten. Dieser Vergleich ist schmerzlich für uns in Dettingen-Wallhausen und läßt auch 15 Jahre nach der Eingemeindung noch keine Freude über diesen Zusammenschluß aufkommen. Es wurde da zusammengefügt, was von der Sache her nicht unbedingt zusammengehörte.

Lebendiges Gemeinwesen bewahrt Groß war die Gefahr, daß nach der Zwangseingemeindung aus Enttäuschung und Resignation das bürgerschaftliche Engagement zurückgehen könnte, zumal das Gemeindeparlament nur noch Beschlüsse mit Empfehlungscharakter gegenüber der Stadt Konstanz fassen konnte. Doch glücklicherweise kam keine Resignation auf, sondern viele Bürgerinnen und Bürger reagierten erfreulicherweise eher mit einem "Jetzt erst recht"!

Betrachte man das heutige Gemeindeleben und Vereinsleben in Dettingen-Wallhausen mit dem großen Einsatz und Interesse vieler Einwohner, so kann man sehr zufrieden sein.

Auch in der Kommunalpolitik unserer Ortschaft ist dieser Schwung zu spüren, davon zeugen nicht zuletzt die oft langanhaltenden Sitzungen des Ortschaftsrates und das großes In-

teresse der Einwohner an diesen Sitzungen.

So bleibt zu hoffen, daß das große Interesse weiterhin anhält. Dann können wir nach dem Verlust der Selbständigkeit von 15 Jahren wenigsten weiterhin unsere Eigenständigkeit bewahren, sicher zum Nutzen und zur Freude der Einwohner unserer Ortschaft Dettingen-Wallhausen.

Albert Griesmeier



15 Jahre Geranienmarkt - Jubiläum der Bürgerinitiative Dettingen- Wallhausen (BI)

Nicht selten unterbrechen Spaziergänger und Urlaube ihren Weg und bewundern den farbenfrohen Blumenschmuck der Vorgärten und Hausfassaden. Für die üppige Blumenpracht im Vorort Dettingen-Wallhausen vergab die Arbeitsgemeinschaft "Konstanz in Blumen" schon 1988 ein besonderes Lob zur Würdigung der Bemühungen aller Blumenfreunde und zugleich der Arbeit der BI Dettingen-Wallhausen. Diese nämlich veranstaltete 1976 den ersten "Dettinger Geranienmarkt" unter dem Motto "Unsere Ortschaft soll schöner werden". Zum 15. Male konnten die Dettinger und Wallhauser Bürger ihre Balkon- und Gartenpflanzen preiswert und vor der Haustür auf dem schon zur Tradition gewordenen "Geranienmarkt" einkaufen. Ein kleines Jubiläum der BI Dettingen-Wallhausen, zu dem die Ortsverwaltung und die Stadt Konstanz den tatkräftigen und einfallreichen Mitarbeitern herzlich gratulierten.



**Fleischerfachgeschäft
Hansi Hierling**

Konstanz-Dettingen, Tel. 075 31/63 21

**Das leistungsfähige Fleischer-Fachgeschäft
im Ort mit Verk.-Stelle im IFA-Kaufhaus Okde**

**Filialen: Wallhausen und Dingesdorf. Eigene
Schlachtung. Feine Fleisch- und Wurstwaren -
le Räucherwaren. Festliche Fleisch- und Wurst-
platten für jeden Anlaß.**

Schon lange ist der "Geranienmarkt" mehr als nur ein Blumenverkauf. Unentgeltlich setzen engagierte Bürgerinnen und Bürger ihre Freizeit ein und spenden den jährlichen Reinerlös aus den Pflanzenverkauf zur Förderung wichtiger öffentlicher Anliegen. Priorität hatten bei der Mittelvergabe zumeist Maßnahmen im Bereich des Natur- und Umweltschutzes. Regelmäßig gingen aber auch Spenden an die Schule zur Einrichtung einer Umweltbibliothek, an beide Kindergärten und an die Ortsverwaltung als Zuschuß für Seniorenveranstaltungen und die weitere Begrünung des Ortsbildes. Großen Anklang fanden die Hochstamm- und Nistkasten-Aktionen der BI, wie auch das günstige Angebot von Kletterpflanzen zur Fassadenbegrünung. Mit Zuschüssen der BI wurden in den rückliegenden Jahren z.B. 175 hochstämmige Obstbäume auf unserer Gemarkung

gepflanzt und ebenso viele Nistmöglichkeiten für Vögel, Fledermäuse und Wildbienen aufgehängt. Die beharrlich wiederholten Aktionen - erinnerte sich die Mitarbeiter der BI anlässlich des Jubiläums - wurden zunehmend positiver von der Bevölkerung bewertet. Viele Mitarbeiter fanden sich bereit, in der anfangs nicht mehr großen BI mitzuarbeiten. Erfreulicherweise wurden die Anregungen der BI und die konstruktiven Vorschläge von der örtlichen Verwaltung und den städtischen Behörden mit steigender Bereitschaft zur Zusammenarbeit aufgegriffen. So werden u.a. seit 3 Jahren die sehr arbeits- und zeitaufwendigen Amphibienschutzmaßnahmen von der BI gemeinsam mit der Ortsverwaltung (Auf- und Abbau der Zäune) und der Stadt (Materialkosten) durchgeführt. Auch im Arbeitskreis "Dorfökologie" beteiligen sich die Mitarbeiter der BI z.B. am Dorfentwicklungskonzept und an den Extensivierungsprogrammen. Lösungsvorschläge wurden ebenfalls zu den Verkehrsproblemen unserer Ortschaft unterbreitet. Im Herbst veranstaltet die BI jährlich eine gutbesuchte "Pflanzentauschbörse".

So vergeht das Jahr für die BI-Mitarbeiter sehr abwechslungsreich und geschäftig. Durch fundierte Anregungen, überparteiliche Arbeit und aktiven Einsatz hat die BI im Laufe der Jahre zumindest vor Ort zu einer Schärfung des Umweltbewusstseins beigetragen.

Nur wenige der heutigen Mitarbeiter erinnern sich noch an die Gründung der Bürgerinitiative im Jahre 1973. Die BI trat damals an, um die Selbständigkeit der gutfundierten Gemeinde Dettingen-Wallhausen zu verteidigen. Gegen den Willen fast aller Bürger (91%) wurde dennoch im Jahre 1975 die Zwangseingemeindung in die



Stadt Konstanz vollzogen. 15 Jahre nach diesem Zwangsakt sind die tiefsten Wunden vernarbt, und der damalige Widerstand ist angesichts der guten Zusammenarbeit mit der Stadt zumeist gewichen. Das Ziel, die ländliche Eigenschaft unseres Wohnortes von der Verstädterung zu bewahren sowie Natur- und Umwelt zu erhalten bzw. zu regenerieren, steht auch heute noch als Leitgedanke über der Arbeit der Bürgerinitiative.

Für die kommenden Jahre hat sich die BI eine besondere Aufgabe gestellt: Die Rekultivierung des durch Dettingen fließenden Mühlebaches. Hierbei ist die BI ganz besonders auf die Unterstützung der Bevölkerung und der Behörden angewiesen. Die BI hofft, daß auch die junge Generation Freude dran findet, in einer Bürgergruppe tätig zu werden, die für das Wohl der Gemeinde eintritt.

Ingeborg Hentschel



ORTSGESPRÄCH

Herausgeber: SPD-Ortsverein
Dettingen-Wallhausen
Verantwortlich: Gundula Pollitt-Gerlach
Gestaltung: Schöner, Burgert,
Zeichnung: Toni Matlik
Druck: Friedrich Romer
KN, Rheinsteig 15
Redaktions-
anschrift: Hegner Straße 3
7750 KN-Dettingen

Nachdruck gegen Einsendung eines Belegexemplars jederzeit gestattet.

Aus dem Verein zur Förderung der Stadtteilkultur Dettingen-Wallhausen e.V.

Seit nunmehr drei Jahren besteht der "Kulturverein Dettingen-Wallhausen": die Mitgliederzahl wächst langsam aber stetig weiter, und er hat einen festen Platz in der Vereinspalette unseres Dorfes - die Zuschauerzahlen bei den Veranstaltungen steigen. Trotzdem gibt es immer noch Stimmen, die nach Sinn und Zweck des Vereins fragen. Aber der Verein ist optimistisch, daß nach seinem nächsten Programm auch die letzten Zweifler überzeugt sein werden.

Zunächst ein kurzer Rückblick auf die gerade zu Ende gegangene Saison 89/90. Der Verein konnte sich sowohl bei den Erwachsenen als auch bei den Kinderveranstaltungen über einen regen Besuch freuen. Schon bei der Auftaktveranstaltung im August '89 mit dem Salonorchester Savoy, das "Cafehausmusik" mit Wiener Schmah vortrug, konnten fast 60 Zuschauer/Zuhörer begrüßt werden. Und diese Tendenz setzte sich fort beim Gastspiel des Theaters der Stadt Konstanz mit Shirley Valentine", dem "Quartettabend" der Studenten des Konservatoriums in Winterthur in Anwesenheit des Schweizer Komponisten Hans Wuthrich-Mathez, dessen "Annäherung an die Gegenwart" gespielt wurde, beim Diavortrag der Familie Blum über Guatemala und auch die verschiedenen Lesungen fanden ein reges Interesse. Auch die Veranstaltungen für Kinder waren sehr gut besucht: die Lesung von Dr. Ottinger, die "Tütenpuppen Baden-Baden", die "Veranstaltung im Freien" eine naturkundliche Führung rund um den Hagstaffelweiher. Den bisherigen Rekord erreichte eine Vorstellung des Ravensburger Clowntheaters Ralfi Sche: 172 Kinder drängten sich im Mehrzweckraum der Schule und gingen begeistert mit bei den Späßen und Kunststücken der beiden Clowns mit.

Die Planungen für das Programm 1990/91 laufen auf vollen Touren

ren, mit der Hoffnung, daß das Faltblatt kurz nach den großen Ferien verteilt werden kann. Aber der Verein möchte alle durch einen kleinen Ausblick schon neugierig machen auf das, was da kommen wird. Für die Erwachsenen bildet das Salonorchester Savoy wieder den Auftakt am 15. September im Pfarrheim St. Verena, diesmal mit Schlagern der 50er Jahre. Speziell die Senioren der Gemeinde werden eingeladen, bei Kaffee und Kuchen dem Lesen von Frau Preisendanz und Musikstücken zweier Wallhauser Bürgerinnen zuzuhören; vorgesehen dafür ist der 26. September. Auf Wunsch wird jede und jeder abgeholt und wieder nach Hause gefahren. Als nächstes steht eine Lesung mit Herrn Straub vom Stadttheater Konstanz hoffentlich ins Haus, sowie ein Kammermusikabend mit Studenten vom Konservatorium Winterthur. Im Frühjahr wird Herr Finke mit Dias einen "alemannischen Bilderbogen" spannen. Weitere Dinge wie eine Fahrt zum Landesuhrenmuseum sind vorgesehen. Für die Kinder beginnt die Saison "zauberhaft": ein Zauberer wird sie im September in das Reich der Magie entführen. Für Oktober haben sich die Tütenpuppen aus Baden-Baden wieder angesagt mit ihrem "Max Eichhörnle" und seinem neuesten Abenteuer. Auch Ralfi Sche stolpert dieses Jahr noch einmal nach Dettingen herein. Für eine Lesung hat sich das Jugendtheater Konstanz angesagt. Hoffentlich können auch "Schneewittchen und die 7 Töne" wieder einmal hierher kommen. Den Abschluß wird eine Geländeveranstaltung bilden, wahrscheinlich mal wieder eine Rallye.

Der einzige Wermutstropfen sind die Räumlichkeiten. Da sich aber der Ortschaftsrat in Sachen Rathausumbau einig ist, wächst die Hoffnung, daß in absehbarer Zeit dort Räume zur Verfügung stehen.

Jolante Dressel-Holler

Führung für Kinder zum Hagstaffelweiher

Am 15.6.90 bot der Verein zur Förderung der Stadtteilkultur Dettingen-Wallhausen eine Führung zum Hagstaffelweiher an. Für die Organisatoren sollte dies eine Art Probelauf sein, um das bestehende Interesse auf diesem Gebiet zu sondieren.

Trotz der einmaligen Ankündigung waren um 16 Uhr neunzehn Kinder (nur Buben!) versammelt. Durchs Breitenried ging's zum Hagstaffelweiher, wo wir ein Spektiv aufbauten, das auch das besondere Interesse der Kinder weckte und deshalb auch das entsprechende Gerangel nach sich zog. Neben Schwänen, verschiedenen Entenarten, Bläbhühnern und Möwen nebst Jungtieren, konnten wir auch Frösche, winzige Kröten, Kaulquappen, Blutegel und Käfer bestimmen. Am Wolfsgarten entdeckten wir als besondere Rarität ein Kibitzpärchen. Mit Hilfe des Pflanzenführers "Was blüht denn da?" bestimmten wir einige der dort häufig auftretenden Blütenpflanzen. Nach zwei Stunden gingen die meisten Kinder ganz zufrieden nach Hause.

Für uns als Veranstalter war dies ein wichtiger Anstoß, zeigte er uns doch, daß gerade in der Altersgruppe der 7-12-jährigen großes Interesse für diesen Themenkreis besteht. Allerdings erwies sich die Gruppe von 19 lebhaften Kindern als viel zu groß. Wir werden daher versuchen, für die Zukunft regelmäßig derartige Veranstaltungen anzubieten, allerdings mit wesentlich kleineren Gruppen und nach Alter besser abgestuft. Zwar besteht auch für Dettinger Kinder die Möglichkeit den Kinder- bzw. Jugendgruppen der Naturschutzverbände in Konstanz beizutreten. Diese Zusammenkünfte sind aber besonders für jüngere Kinder nur umständlich zu erreichen und werden deshalb kaum angenommen. Grundsätzlich erklärte sich daher der DBV (Deutscher Bund für

Vogelschutz) bereit, mit geeigneten Fachleuten unser Vorhaben hier zu unterstützen, zumal in Dettingen in diesem Bereich kein Angebot besteht. Die Organisation wird von hier aus durch den Arbeitskreis Dorfökologie in Zusammenarbeit mit dem Verein für Stadtteilkultur erfolgen.

Das Angebot wird sich neben Führungen und kleineren Ausflügen auch auf Pflegeeinsätze in den hiesigen Schutzgebieten, sowie auf möglichst viele verschiedene Natur- und Umweltschutzmaßnahmen, die für Kinder geeignet sind, erstrecken. Erwachsene oder auch ältere Jugendliche, die Kenntnisse und Fähigkeiten auf diesem Gebiet haben, sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen.

Edeltraut Burgert



Thomas

BOHLER

Elektrotechnik

Telefon 075 33/47 89

Allensbacher Straße 10

7750 Konstanz-Dettingen

BTX 075 33 755

Ihr Partner für :

FERNSEHEN

HIFI - VIDEO

HAUSHALTSGERÄTE

ANTENNENBAU - KABELANSCHLUSS

KUNDENDIENST

SERVICE-TELEFON : 4 7 8 9

Waldbegehung des Ortschaftsrates

Die schon lange geplante Forstbegehung fand am 23. Juni statt. Sie begann am Parkplatz des Trimpfadens. Als fachkundige Führer waren Herr Dr. Schäfer, Leiter des Forstamtes und Herr Förster Kaltenbach gekommen. Zunächst wurde der neue Verlauf des Sportpfades besprochen. Die dazugehörenden neuen Geräte können erst im Laufe des kommenden Jahres installiert werden, da für dieses Jahr die nötigen Mittel fehlen. Hauptthema war die sich wandelnde Entwicklung der Forstwirtschaft und die daraus resultierende Bewirtschaftung des Ökosystemes Wald. Nach der Erklärung von Herrn Dr. Schäfer wird es in Zukunft keine großflächigen Kahlschläge mehr geben. Die Verjüngung des Waldes erfolgt durch inselhaften Aushieb, bzw. Auslichtung um den verbleibenden dünneren Stämmen ein besseres Wachstum zu ermöglichen und gleichzeitig den Lichteinfall auf den Waldboden zu gewährleisten, wo neue Baumkeimlinge in großer Vielfalt den Aufwuchs des kommenden Waldes sicherstellen. Nur in wenigen Fällen wird nachgeplant, wenn z.B. eine bestimmte Baumart ganz fehlt. Man ermöglicht dadurch auch die behutsame Umwandlung reiner Fichtenkulturen in einen stabileren Mischwald.

Am Sengerberg wurde uns vorgeführt, wie schädlich ein zu hoher Rotwildbestand für die kleineren Bäume ist. Bis etwa Brusthöhe sind junge Laubbäume durch Verbiß besonders stark gefährdet, da eine Verletzung des Haupttriebes eine Verkrüppelung verursacht.

Natürlich wurden auch Fragen gestellt, u.a. nach der "Sauberkeit" im Wald. Hier wurde klargestellt, daß Reisig von den Reisschlagnutzern kaum mehr gebraucht wird, die Zeiten in denen man mit dem "Buschlebock" in den Wald zog, sind vorbei. Allerdings stellt

Reisig von Hartholz kein Problem dar, da es nach einiger Zeit verrottet und dem Naturkreislauf wieder zugeführt wird. Bei Nadelholz ist das schwieriger, da sich in ihm Schädlinge stark vermehren können.

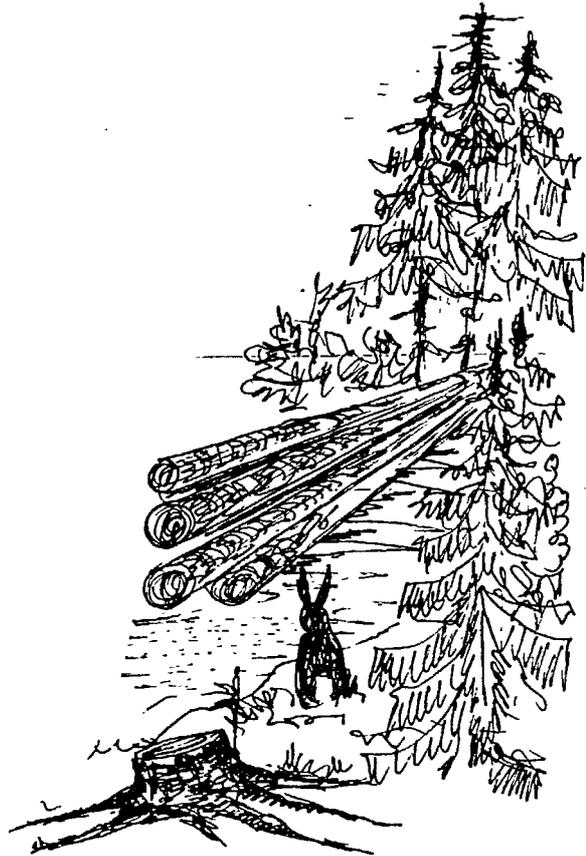
Als nächstes besuchten wir die neue Grillhütte am Eulenbachparkplatz, die vom Forstamt in Eigenarbeit mit einer besonderen Dachkonstruktion gebaut worden war. Welche Gesichtspunkte zu beachten sind, um möglichen Rowdies keine Angriffsflächen zu bieten, war dabei von besonderer Wichtigkeit.

Großes Interesse fand natürlich die Begehung des Seehangs, der die Forstwirtschaft vor besondere Probleme stellt. Man ist in den letzten Jahren dazu übergegangen, von unten, also vom See her, die stärksten Bäume zu fällen, bevor sie vom Sturm entwurzelt werden können; diese Strategie scheint sich zu bewähren - in den letzten Jahren gingen die Sturmschäden deutlich zurück. Die so geschaffenen Lichtungen ermöglichen eine Neuansiedlung von Pflanzen, die mit ihrem Wurzelwerk eine weitere Erosion der ohnehin sehr dünnen Humusdecke verhindern. Allerdings wird der Seehang aus forstwirtschaftlicher Sicht immer ein Problem bleiben, zumal eine Erosion in diesen steilen Bereichen nur schwer rückgängig gemacht werden kann und auch der wirtschaftliche Aspekt nicht gerade günstig ist, da das Holz starke Spannungen aufweist und deshalb von den Holzhändlern nicht gerne gekauft wird. Wie die beiden Forstleute jedoch versicherten hat die Wirtschaftlichkeit am Seehang nur eine untergeordnete Bedeutung, hier stehen der Naturschutz und die Sicherheit der Wege an erster Stelle, denn gerade an solchen Extremstandorten finden viele

seltenen Tiere und Pflanzen Lebensräume. Eine Besonderheit stellen übrigens die Eiben im Hangwald dar; diese waren vor einigen hundert Jahren noch sehr viel häufiger vertreten. Sie waren besonders zur Herstellung von Armbrüsten geeignet und wurden deshalb für teures Geld nach England verkauft. Nachdem diese Nutzung entfiel, wurde die Eibe nur noch an wenigen Stellen gepflegt, da sie nur sehr langsam wächst und ganz besondere Lebensbedingungen braucht.

Die Begehung war für alle Beteiligten sicher sehr nützlich und informativ, und es wurde von beiden Seiten der Wunsch geäußert, diese Führungen mindestens einmal im Jahr zur festen Einrichtung zu machen. Eine größere Beteiligung von Seiten des Ortschaftsrates wäre wünschenswert; neben dem Ortsvorsteher und Herrn Schneck waren lediglich 4 Ortschaftsräte bzw. -rätinnen erschienen.

Edeltraut Burgert



Führerschein
schnell
sicher
und preiswert
*informieren Sie sich Montag
u. Mittwoch 19⁰⁰ - 20⁰⁰Uhr*
Fahrschule Riemer
Allensbacherstr. 3 Dettingen
Tel. 07531/65244
Mofakurse auf Anfrage

Ein echtes Bedürfnis!

Wir haben in Dettingen/Wallhausen an der Moosstrasse wieder einen prächtigen Bolz-, Grill- und Spielplatz. Dieser Platz wird an jedem trockenen Tag und besonders am Wochenende stark frequentiert. Die Gemeinde hat damit ein echtes Bedürfnis von vielen Erholungssuchenden erfüllt. Dafür ein herzliches Danke. Leider wurde für die **a n r ü c h i g e n** Bedürfnisse noch keine saubere Lösung gefunden. Die Böschung mit dem vielen Buschwerk ist nur ein Notbehelf. Eine kleine Notlösung - so scheint mir - muß doch, vielleicht in Anbindung an das Klubhaus des TC, zu finden sein. Die Gemeindeverwaltung ist aufgefordert, eine echte Bedürfnislösung zu finden, ...

... meint ein Spaziergänger.



Das umweltfreundliche Farbenprogramm!



Pro Natur Farben enthalten keine Lösungsmittel. Trotzdem erhalten Sie mit Pro Natur Anstriche von hoher Brillanz, erstklassiger Deckkraft und langer Lebensdauer. Pro Natur Farben, der Beitrag des Fachhändlers zur Erhaltung unserer Natur!

**PRO
NATUR**

**Glanzlack bunt
auf Wasserbasis**



Jetzt aktuell das GARDENA - Gartenprogramm.

Wasserschlauch in 1/2 und 3/4 " Schlauchwagen - Zubehör vom Hahn bis zur Spritze, Regner, Sensen Sichel, Wetzsteine, Rechen, Dünger, Vogelnetze, Stäbe, Bindebast Balkonkästen und Halter, Pflanztöpfe Ton und Plastik.

Grill - Kohle, Gartengrill, Anzünder, Gartenlichte und Fackeln Insektenvernichter auch elekt.

Dettinger Kaufhaus

OKLE

Allensbacherstraße 3, Tel. 6229

die vielseitige Einkaufsstätte

Eine bunte Welt familienfreundlicher Gastlichkeit

Gut bürgerliche Küche, sowie bekannte Hausspezialitäten. Unsere Gästezimmer sind schön und wohnlich eingerichtet. In den gemütlichen Gasträumen werden Sie sich sicher wohlfühlen, hier können Sie in geselliger Runde schöne Stunden verbringen.

Ruhetag: Sommer = Mittwoch
Winter = Mittwoch ab 14 Uhr,
Donnerstag

Gasthof
Pension **Kreuz**

Telefon 0 75 33 / 51 82

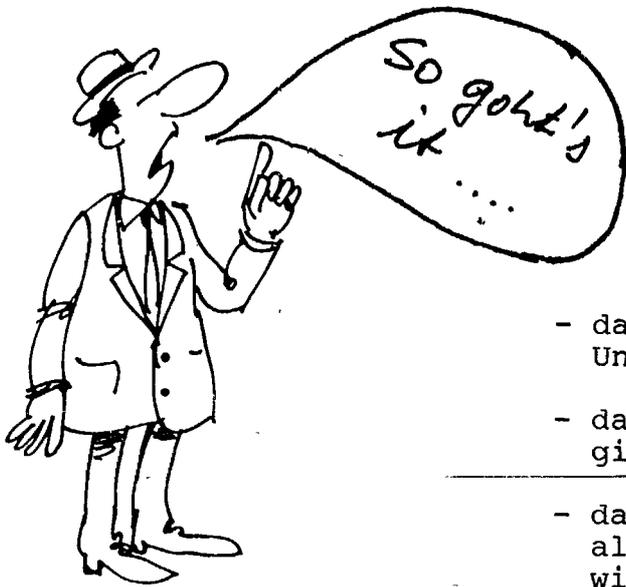
7750 Konstanz-Dettingen · Inh. H. Rommel · Kapitän-Romer-Str. 1 + 9b.

44 Betten, alle Zimmer mit Dusche und WC, zum Teil Südbalkon, Radio, Telefon, TV-Anschluß, Tagungsraum für 50 Personen, Lift, Garage, Parkplätze. Spaß und Entspannung auf 2 Kegelbahnen, Grill-Spezialitäten in der »Trube«-Stube
»Trube«-Stube: Ruhetag Montag

**Landhotel
Traube garni**
mit Grillstube »Trube«-Stube

Telefon 0 75 33 / 30 33

*Besuchen Sie auch
Kreuzwirt's Feststand*



- daß in den Kabbisländern immer noch Unkraut-ex gespritzt wird.
- daß es in Dettingen immer noch Leute gibt, die Schwalbennester abschlagen.
- daß die Umweltberatungsstelle bisher nur als Entsorgung von Alu und Korken benutzt wird.

Umwelt und Freizeit im Spannungsverhältnis

„Das stundenlange, monotone Plopp-Plopp hat mich ständig um die Mittagsruhe gebracht“, so oder ähnlich lauten Beschwerden, mit denen schon mancher Tennisplatz lahmgelegt wurde. Nach Anwohnerbeschwerden über Lärm- oder Umweltbelastungen werden Sport- und Spielplätze häufig geschlossen oder in ihrer Nutzung erheblich eingeschränkt. Vielerorts ist es heute nahezu unmöglich geworden, neue Spielstätten zu errichten.

Die Freizeitforscher Johannes Fromme und Wolfgang Nahrstedt vom „Institut für Freizeitwissenschaft und Kulturarbeit“ in Bielefeld warnen vor einem „Pseudoumweltschutz“, der gegen grundlegende menschliche Bedürfnisse und Erfordernisse der Lebensqualität eingesetzt wird. Statt dessen müsse Freizeitpolitik zu einem erweiterten Ökologiebegriff führen, der die menschliche „Natur“ und „Kultur“ einschließt.

Menschen suchen in der Landschaft den Raum, die Schönheit, den Anreiz zu Erlebnis und Handeln, aber auch Ruhe und Fluchtmöglichkeit. Neben der Vermittlung des Freizeitvergnügens „Landschaftserlebnis“ wird die Landschaft aber auch als Instrument für Freizeitaktivitäten angesehen. Und dies mit wachsender Tendenz. Es ist ja zumeist nicht die „freie Landschaft“, die der Freizeiter sucht. Sein Ziel sind Schlösser, Tierparks, Ausflugs-gaststätten, Campingplätze und Wochenend-haussiedlungen. Damit werden der Land-schaft hauptsächlich Flächen zur Freizeitnut-

zung abgefordert. Jede Flächennutzung steht im Widerspruch zu dem Wunsch der Menschen nach einer „unberührten“ Landschaft. Die Schaffung künstlicher Landschaften ist eine im Wachstum begriffene Entwicklung. Diese können sowohl zur Sanierung zerstörter Landschaften dienen als auch in völligem Gegensatz oder in Abgrenzung zur umgebenden Landschaft stehen.

Das Wie, die Qualität sind zunehmend Thema in der Freizeitnutzung von Landschaft. Man kann Landschaft als Verbrauchsgut konsumieren, man kann Landschaft als Mitwelt erleben.

Einige Tendenzen der Freizeitnutzung von Landschaft beleuchten die zunehmende Inanspruchnahme der Natur: Ausflüge, die überwiegend mit dem Auto ausgeführt werden (mindestens 85 Prozent), stellen die stärkste Mobilitätsbelastung der Landschaft dar. Besonders betroffen sind die großstadtnahen Gebiete. Im Bundesdurchschnitt macht jeder Bundesbürger etwa 20 Ausflüge im Jahr. Auch

für das sog. Freizeitwohnen wurde in den letzten Jahrzehnten immer mehr Fläche verbraucht: Die Zahl der Gärten, der Zweit-Ferienwohnungen, der Campingplätze, Wochenendhäuser ist ständig gewachsen.

Wie nun läßt sich das Spannungsverhältnis zwischen Mensch und Natur aufheben? In der Erklärung „Natur und Erholung“ der Deutschen Gesellschaft für Freizeit (1983) heißt es: „Erholung in der Natur muß als ein Grundbedürfnis der Menschen anerkannt werden. Die Zielkonflikte, zwischen Freizeitnutzern, Anbietern, Land- und Forstwirten, Ökologen u.s.w. sind zu verringern. Dem Erholungsuchenden müssen seine Grenzen und Regeln für den Umgang mit der Natur verdeutlicht werden.“ Freilich läßt sich das Spannungsverhältnis zwischen Mensch und Natur, Freizeiter und Landschaft nicht grundsätzlich aufheben. Es gibt aber jeweils mehr Lösungen und Chancen, als zunächst erkennbar sind, wenn man den Blick nicht verengt, meint der Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Freizeit, Sigurd Agricola. Zum Beispiel eine Freizeitpolitik, die sich Umweltverträglichkeitsprüfung als Planungsinstrument von Freizeit Anbietern oder die Rückgewinnung von Brach- und Industrie-flächen für Grünflächen und Erholung zum Ziel setzt.